

## Augmentatio / Augmentation

lat. (mit der Nebenform *augmentatio*), Vergrößern, Wachsen, Wachstum, Vergrößerung, Vermehrung, übertragen: Steigerung, auch: Hinzufügung (so etwa im eigentlichen mathematischen Gebrauch: Zuzählung, Addition), Verbalabstraktum zu spätlat. und romanisch *augmentare*, das wiederum das Denominativ zu *augmen(tum)*, von *augere*, darstellt;

ital. *aumentatione*, mit verschiedenen abweichenden Wortformen; span. *Aumentacion*; engl. und franz. *augmentation*; dtsh. *Augmentation*, Vergrößerung, Vermehrung.

Ohne in erkennbarer Verbindung zu den nachfolgend angeführten Bedeutungen von *augmentatio* stehend, sind in der von Hieronymus de Moravia (9. Jahrzehnt des 13. Jh.) überlieferten Fassung von Johannes de Garlandias *De mensurabili musica* die – im mus. Kontext damit sehr früh zu belegenden – Begriffskorrelate *augmentatio-diminutio* für die „Vortrefflichkeit“ eines Klanges bzw. Tones („*Nobilitatio soni est augmentatio eiusdem vel diminutio per modum superbiae, in augmentatione, ut melius videatur, in grossitudine, ut bene audiatur, in fictione, ut melius appetatur, in dimissione, ut spiritus recurventur*“, ed. E. Reimer, *BzAfMw* X, Wiesbaden 1972, 96: 22) wahrscheinlich im rhetorischen Sinne im Anschluß an M. F. Quintilianus' Begriffspaar *amplificatio-minutio* (*Inst. oratoria* VIII, 4) zu interpretieren (→ *Diminutio* I.).

I. Unter *augmentatio* werden seit dem frühen 14. Jh. noch nicht streng terminologisch diverse Möglichkeiten einer VERGRÖSSERUNG GEGEBENER NOTENWERTE verstanden.

II. Innerhalb der *punctus*-Lehre verweist *punctus augmentationis* auf die VERLÄNGERUNG EINER NOTE UM DIE HÄLFTE IHRES URSPRÜNGLICHEN WERTES.

III. In Abgrenzung zur früheren, noch unspezifischen Verwendungsweise (vgl. I.) bezeichnet *augmentatio* seit 1404 eine NOTIERUNGSART, BEI DER DIE GESCHRIEBENEN NOTENWERTE IN DER AUSFÜHRUNG VERDOPPELT ODER VERDREIFACHT WERDEN.

IV. Als Kompositionsprinzip meint der Begriff seit dem 18. Jh. die IMITATION EINER NOTENFOLGE MEIST IN VERDOPPELTEN NOTENWERTEN.

Michael Beiche, Freiburg i.Br.

1988